

FANBLOCK

aktuell



Der Infolyer der Supporters Crew | SCF vs. Braunschweig | 12.4.2014 | No. 147

SALLI ZEMME

Die vergangenen zwei Wochenenden waren brutal anstrengend! Zuerst kam das Hoch am vorvergangenen Samstag, als man, dank einer moralischen, kämpferischen und auch spielerischen Spitzenleistung, den Nürnbergern in allen Belangen zeigen konnte, wer in dieser Stadt regiert. Doch schon eine Woche danach kam mit der mehr als bitteren Niederlage im Derby gegen die Spätzlefrasser ein, zumindest für uns Fans, emotionales Tief. Das lag nicht nur daran, dass Niederlagen gegen den anderen Landesteil per se schwierig zu verdauen sind. Das lag vor allem auch daran, dass wir uns mit einem Sieg auf acht Punkte von Stuttgart und sechs Punkte von Nürnberg hätten absetzen können. Trotzdem haben wir noch alles selbst in der Hand. Immerhin spielen wir heute gegen den Tabellenletzten aus Braunschweig und am letzten Spieltag gegen die derzeit noch punktgleichen Hannoveraner, die in letzter Zeit mit schöner Regelmäßigkeit gegen die Teams aus dem Tabellenkeller verloren haben. Ein Sieg heute gegen den BTSV wäre schonmal sehr wichtig, wenn man nicht in die Situation geraten will, gegen Wolfsburg und Schalke gewinnen zu müssen.

Zwei kleine Hinweise noch: Wir haben noch Plätze für die Fahrten nach Wolfsburg und Hannover. Außerdem findet ihr in diesem Fanblock eine Stellungnahme zu den Vorkommnissen vom Nürnberg-Spiel aus unserer Sicht. (lg)

ATTACKE AUFS FANPROJEKT

Vor dem vergangenen Heimspiel gegen den 1. FC Nürnberg kam es vor dem Fanprojekt zu einigen un schönen Szenen, zu welchen wir auch etwas sagen möchten.

Einige Zeit vor dem Spiel fuhren drei Nürnberger Ultra-Busse die Schwarzwaldstraße entlang, um ca. 200 Meter vom Fanprojekt entfernt anzuhalten und die Insassen aussteigen zu lassen. Hierzu muss man sagen: Es ist uns absolut unklar, wie drei Busse mit Nürnberger Ultras die Route wählen können, die sie möchten. Unseren Erkenntnissen zufolge fahren die Busse der Gästefans immer durch den Tunnel bis Littenweiler/Kappel und von dort ans Stadion. Es ist also unfassbar, dass dies keinem auffiel wenn man sieht, welche Polizeimadame bei Bundesligaspielen ist. Noch unfassbarer, wenn man sich überlegt, wie wir auswärts teilweise zig Kilometer vor dem Stadion schon eskortiert werden... Aber sei es drum. Nürnberg war da, Nürnberg stieg aus und Nürnberg machte sich nach wenigen Minuten des Sammelns geschlossen auf den Weg zu unserem Fanprojekt – eindeutig nicht mit friedlichen Absichten.

Ca. 50 m vor dem Fanprojekt machten die Club-Ultras mit eindeutigen Gesten darauf aufmerksam, jetzt einen Kampf zu suchen. Einige SC-Fans und FP-Mitarbeiter

versuchten, das Aufeinandertreffen noch zu verhindern, aber es war zu spät. Nürnberg griff mit ca. 80 Personen die Gruppe SC-Fans an, welche sich vor dem Fanprojekt positioniert hatte. Es schepperte ordentlich, Fahrräder flogen und Flaschen wechselten die Seiten. Die Zivilcops, die in der Nähe waren, riefen um Unterstützung und filmten das Geschehen mit ihren Smartphones. Die Freiburger Seite, welche zu keiner Zeit den Konflikt mit den Nürnbergern suchte, verteidigte die Bordsteinkante jedoch vehement, sodass die Nürnberger keine Chance hatten an das Fanprojekt heran zu kommen. Es wurde also, entgegen anderslautender Aussagen, nicht verwüstet!

Nach einigen Minuten war der Spuk vorbei und eine Hundertschaft trennte die beiden Fanlager. Beachtlich: Die Cops umzingelten nun unser Fanprojekt und unsere Fans. Die Nürnberger liefen dagegen unbeirrt zu ihren Bussen, diese kehrten um und der ganze Haufen fuhr, als sei nichts gewesen, zum Stadion.

Glück für uns, dass an diesem Tag besonders viele SC-Fans am Fanprojekt waren, da davor die Amas gespielt hatten. Somit konnte man den Glubberern auch einiges entgegensetzen. Und dadurch, dass wir im Gegensatz zu den anwesenden Zivilcops die Lage sehr schnell erkannt hatten, konnten wir jüngere Fans und Frauen rechtzeitig in Sicherheit bringen. Dennoch gab es leider zwei Verletzte.

Im Nachgang wurde viel geschrieben und diskutiert. Regionale und überregionale Medien berichteten über die Vorkommnisse. An der Copacabana wurde sogar eine eigene Ermittlungsmannschaft gegründet. Fakt ist und bleibt jedoch, dass die Freiburger Fans zu keinem Zeitpunkt eine aktive Haltung eingenommen haben, sondern lediglich das Fanprojekt vor den Angriffen der Nürnberger schützten und sich selbst verteidigten. In diesem Zusammenhang von Freiburger Hooligans zu sprechen, ist absolut falsch. Ebenfalls falsch waren einige Presseberichte, denen zufolge die SCFR den Polizeieinsatz kritisierte und eine höhere Präsenz forderte. Keiner will und keiner braucht mehr Polizei. Die Wachmänner sollten da eingesetzt werden, wo es richtig und wichtig ist. Aber sei es drum, wir haben gesagt, was es zu sagen gibt. Das Kapitel sollte nun zu den Akten gelegt werden. Amen!

RESTPROGRAMM

Noch fünf Spiele im Abstiegskampf. Unsere Gegner heißen in der Reihenfolge Braunschweig, Gladbach, Wolfsburg, Schalke und Hannover. Drei, die oben mitspielen und zwei, die um den Abstieg kämpfen. Heißt: Wenn wir die direkten Duelle gegen Braunschweig und Hannover gewinnen, sind wir wohl safe. Diese beiden Spiele sind aber nicht die einzigen direkten Duelle im Tabellenkeller, die in dieser Saison noch stattfinden. Zeitgleich zu dieser Partie spielt der eine HSV gegen den anderen: Hamburg ist in Hannover zu Gast. Gladbach gegen Stuttgart und Wolfsburg gegen Bremen sind die beiden anderen für uns wichtigen Spiele.

Die weiteren aus Freiburger Sicht relevanten Partien lauten am 31. Spieltag *SGE-H96, EBS-FCB, HSV-WOB, FCN-B04* und *VFB-S04*, am 32. Spieltag *H96-VFB, FSV-FCN, BSC-EBS* und *FCA-HSV*, am 33. Spieltag *VFB-WOB, FCN-H96, HSV-FCB* und *EBS-FCA* und am 34. Spieltag *FCB-VFB, S04-FCN, TSG-EBS* und *FSV-HSV*. Damit hat Hannover in vier von fünf Spielen einen direkten Abstiegs Konkurrenten zum Gegner, während Stuttgart noch gegen vier der momentanen ersten sechs Teams spielen muss.



Was heißt das jetzt für uns? Anstatt mühsam verschiedene Szenarien durchzurechnen, kann man auch einfach nach Wettquoten für den Direktabstieg schauen. Und siehe da: Man hält Braunschweig und Nürnberg für die wahrscheinlichsten Absteiger, danach folgen Hamburg und Stuttgart. Der SCF liegt in diesem Ranking erst auf dem fünften Platz mit einer Quote von 4,50. So darf die Saison gerne enden! (jj)

NORDTRIBÜNE: STIMMUNG -

FANDIALOG

Längere Zeit war es zumindest nach außen hin ruhiger was den Dialog zwischen der Politik und den Fans angeht. Letzte Woche nun gab es gleich mehrere Gespräche, die allesamt die Annäherung durch Dialog zum Ziel hatten. Die IG "Unsere Kurve", in der wir (SCFR) auch vertreten sind, war bei der DFL in Frankfurt um mit Andreas Rettig und dem Direktor Recht der DFL, Jürgen Paepke, über Themen wie 50+1 und Financial Fairplay zu sprechen. Ein weiteres Gespräch fand beim Innenminister von Nordrhein-Westfalen, Ralf Jäger, der in Fankreisen eher als Hardliner bekannt ist, zum Thema Sicherheit in den Stadien statt. Zum Abschluss der redseligen Woche wurden die Fans in einem Fanhearing des Landtags NRW gehört, bevor am Tag darauf eine Sondersitzung abgehalten wurde. Auf Antrag der Piratenfraktion berieten Sachverständige des Innen- und Sportausschusses NRW über die Zahlen der Zentralen Informationsstelle für Sporeinsätze (ZIS) und über die Datenerhebung zu Gewalttaten bei Fußballspielen.

Bei dem Fanhearing tags zuvor waren ca. 25-30 Personen aus den verschiedensten Vereinen – u.a. Vertreter von "Pro Fans" und der IG "Unsere Kurve" – anwesend. Von Dortmund über Schalke, Bielefeld, Bochum, bis zu Ultras der Iserlohn Roosters (Eishockey) war es ein sehr großer Kreis in dem Themen wie SiKomFan (SiKomFan ist ein Verbundprojekt aus vier eigenständigen Arbeitspaketen mit einer Laufzeit von insgesamt drei Jahren. Das Projekt wird von der Deutschen Hochschule der Polizei [DHPol] auf organisatorischer Ebene koordiniert und wird von führenden Fanorganisationen abgelehnt), die ZIS-Statistik und die Weitergabe von persönlichen Daten von der Polizei an Vereine im Rahmen von Stadionverboten diskutiert und besprochen wurden.

Über dieselben Themen wurde auch auf der Sitzung des Sportausschusses diskutiert. In die Offensive ging Fananwalt Jahn-Rüdiger Albert, der der ZIS vorwarf, die Öffentlichkeit mit unreflektierten Zahlen in die Irre zu führen. Hingegen betonten polizeinahe Vertreter, der Fußball-Jahresbericht erhebe gar keinen wissenschaftlichen Anspruch. Die Berichte der ZIS entsprächen den aktuellen polizeilichen Anforderungen. Anders als suggeriert sei der ZIS-Bericht mitnichten lediglich ein

polizeiinternes Werkzeug, konterte der Fananwalt. Vielmehr mache die Informationsstelle mit den Zahlen PR und Politik. Dadurch sei in den vergangenen Jahren ein unrealistisches Bild der tatsächlichen Gefährdungslage entstanden und eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Daten dringend notwendig.

Weiterer Kritikpunkt von Albert war die Datenerhebung, die sehr wohl Rückschlüsse auf einzelne Personen zulasse, zumal in Kombination mit teils sehr ausführlichen Medienberichten. Datenschutzkonflikte gebe es darüber hinaus bei der Erfassung von Personen in der Sport-Gewalttäterdatei und der anschließenden hundertfachen Datenweitergabe nach dem Gießkannenprinzip an Dritte – etwa an Vereine, die so Stadionverbote erteilen könnten. Darüber hinaus tauchten sowohl in dem Bericht als auch in der Datei friedliche Fans auf, teils ohne davon in Kenntnis gesetzt zu werden, kritisierte der Anwalt. Selbst nach eingestellten Ermittlungsverfahren hätten es Betroffene schwer, ihre Daten wieder aus der Datei löschen, sowie Stadionverbote aufheben zu lassen. Das ganze Protokoll der Sitzung ist im Internet zu finden.



Faktisch haben alle Gespräche (noch) keine Fortschritte gebracht, allerdings kann man getrost resümieren, dass das Ziel der Annäherung durch Dialog erreicht wurde. Weitere Treffen sind angedacht. Ob eine Reform der ZIS notwendig ist, wird in einigen Wochen entschieden. Ein Teilnehmer, der bei allen Gesprächen dabei war, formuliert sein Fazit wie folgt: „Auch wenn es keine direkten Ergebnisse dieser ganzen Gespräche gibt, so ist es doch wichtig, sie geführt zu haben. Denn ohne diese Gespräche wird sich garantiert nichts ändern. Mit ihnen hat man zumindest die Chance, dass sich was ändern kann.“ Dem können wir uns nur anschließen. (ag)

WM IN BRASILIEN

São Paulo: Wieder ist ein Bauarbeiter gestorben, beim Aufbau der Zusatztribüne. Er stürzte in die Tiefe und verstarb kurz danach im Krankenhaus. Erst zu Jahresbeginn, als ein Baukran auf dieselbe Tribünen stürzte, starben zwei Arbeiter.

Es sei nicht diskutabel, das Eröffnungsspiel in einem anderen Stadion auszurichten, heißt es. Derweil droht die Staatsanwaltschaft von São Paulo, das WM-Stadion in der brasilianischen Metropole für das Eröffnungsspiel zwischen Brasilien und Kroatien am 12. Juni wegen Sicherheitsbedenken teilweise zu sperren.

Die Behörden haben das Bauunternehmen Odebrecht angewiesen, umgehend Nachbesserung beim Brandschutz zu vollziehen. Im Februar waren es noch 50 Mängel, zurzeit sind es noch 26. Auch Sepp Blatter, der „FIFA-Fußballgott“, meldete sich zur zeitlichen Planung der Stadien zu Wort. Es sei ernst zu nehmen, dass ein Stadion nicht fertig werde, jedoch solle man beachten, dass das WM-Stadion 1990 24 Stunden vor Eröffnung auch noch nicht fertig war, dort hätte man es ja auch noch geschafft. Was Herr Blatter wohl nicht bedacht hat: das ist 24 Jahre her. Damals gab es weder die heutigen Brandschutzbestimmungen noch die technischen Anforderungen, die heute an ein WM-Stadion gestellt werden.

Doch es gibt auch Gutes zu berichten: Das Stadion in Cuiabá wurde eröffnet. Das Stadion soll zur WM-Endrunde 41.000 Zuschauer fassen, zum ersten Spiel waren nur 20.000 Zuschauer zugelassen, weil der Oberrang noch nicht freigegeben ist. Dort müssen noch die Sitze montiert werden. (ag)



IN ALLER KÜRZE

Die Allianz wird für zunächst fünf Jahre Namenssponsor der Frauenfußball-Bundesliga. Dies könnte der Startschuss für ein Liganamenssponsoring im deutschen Fußball sein. Frage am Rande: Wie heißen Premier League, Primera División und Serie A offiziell? Eben.

Eugen Gehlenborg, Vize-Präsident des DFB und Trainerlegende Otto Rehhagel haben für die Sepp-Herberger-Stiftung die Justizvollzugsanstalt in Wuppertal-Ronsdorf besucht, wo Rehhagel eine Stunde lang die Knastmannschaft trainierte. Anscheinend sind Gefängnisbesuche bei Legenden des deutschen Fußballs gerade in.

Der Kölner Parfumeur Guido Schmitt hat die offizielle Parfüm-Serie zur WM 2014 kreiert. Nein, das ist kein Scherz. Ob die FIFA wohl auch Lizenzen für Badesalz und veganen Brotaufstrich vergibt?

SCFR AUSWÄRTS

Die Abfahrtszeiten zu den Auswärtsspielen nach Wolfsburg und Hannover stehen fest. Da beide Ziele in derselben Richtung liegen und in etwa die gleiche Entfernung haben, gilt für beide Fahrten:

- 4:30 Uhr Abfahrt FR-Kronenbrücke
- ca. 4:50 Uhr Paduaallee
- ca. 5:10 Uhr Herbolzheim McD
- ca. 5:30 OG-Ei
- Kosten: 45€ für Mitglieder, sonst 50€.

Für beide Fahrten gibt es noch freie Plätze! Buchbar über unsere Homepage oder per E-Mail an bus@supporterscrew.org. Kommt mit und unterstützt den Sportclub auch auswärts!

Impressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg, www.supporterscrew.org, Amtsgericht Freiburg VR219, Redaktion: media@supporterscrew.org, Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet Auflage: Variable 500-1000, Preis: kostenlos Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) © Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFRB und freiwilligen Spenden.

